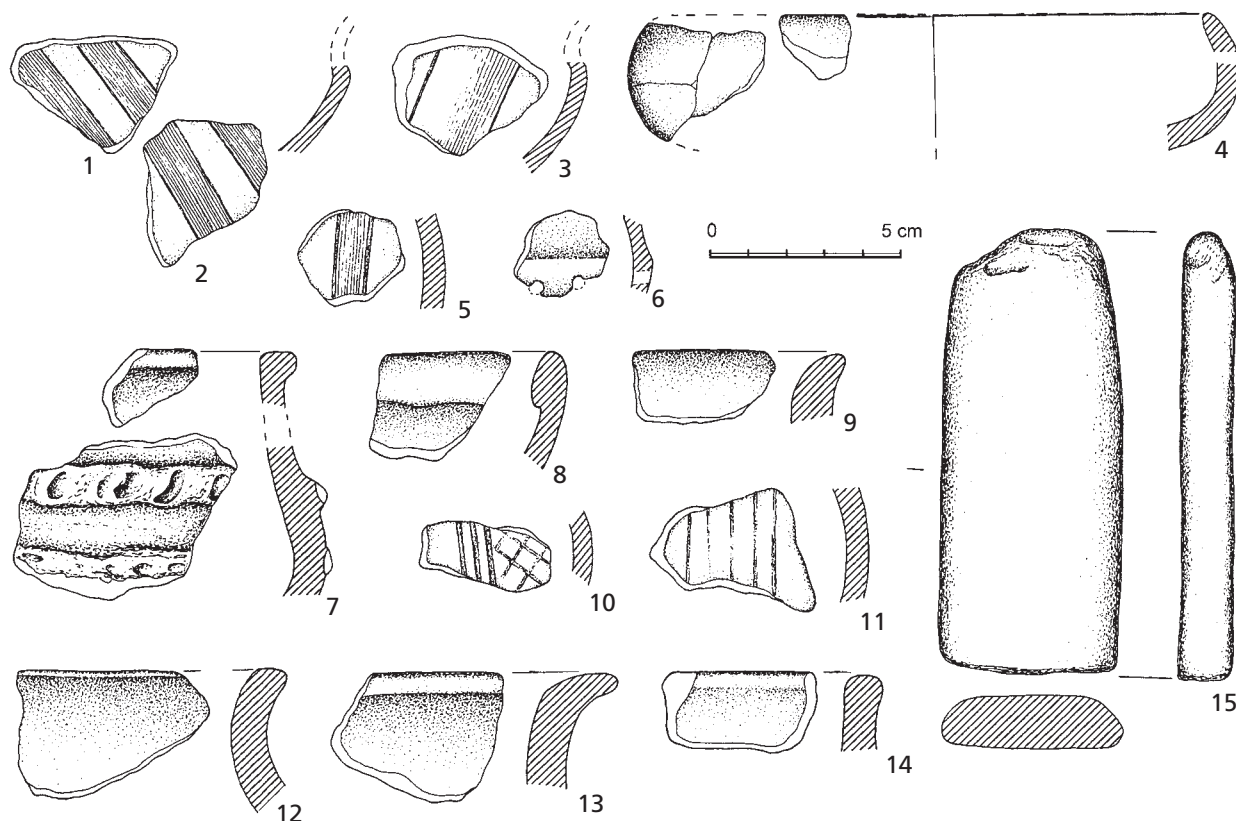


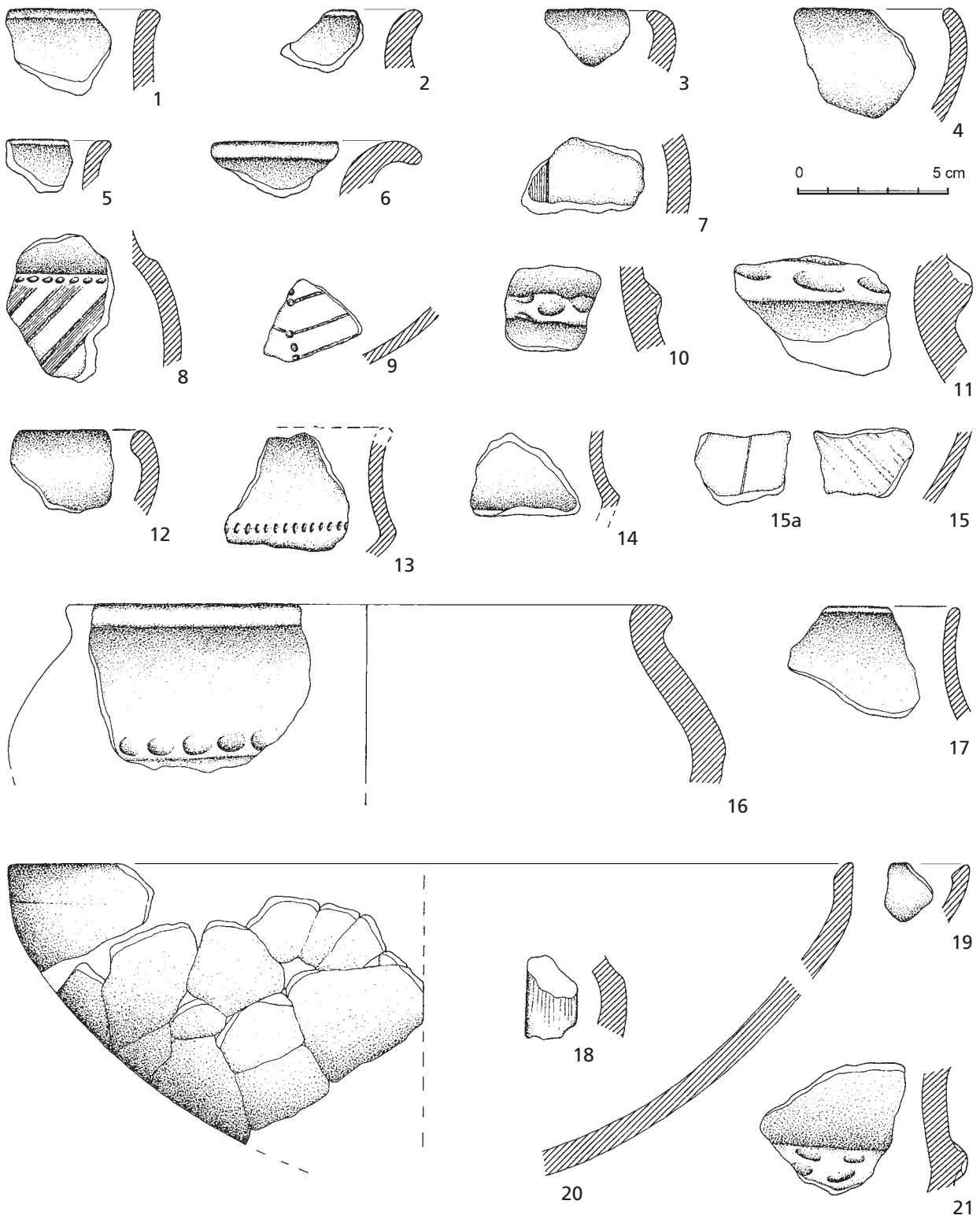
# DATIERUNG DER FUNDE AUS DEM STEINMANTEL DES GRABHÜGELS UND AUS DEN IN DEN GRABKAMMERBODEN EINGETIEFTEN BEFUNDEN

## ÄLTERE EISENZEIT

Im Laufe der flächigen Ausgrabung der massiven, aus einer kohärenten Steinschicht bestehenden Grabhügelkonstruktion, die in regelmäßig abgetragenen Schichten von jeweils 15 cm erfolgte, wurden zahlreiche Bruchstücke von Tongefäßen geborgen. Im Bereich der Raubgrabung (Objekt 1) kamen im 1.-3. Planum (1.-3. Dokumentationsniveau) Fragmente von »feinhaarstrichverzierten« Knickwandschalen zutage (Form 32 131; Verzierung 105, 128, 221; **Abb. 68, 1-2**), die ursprünglich auf dem Grabkammerboden in der Nähe der Bronzegefäße platziert waren (**Abb. 11; 13; Taf. 35A**). In verschiedenen Dokumentationsniveaus wurden ferner Bruchstücke von weiteren hallstattzeitlichen Tongefäßen registriert, die wahrscheinlich nicht mit der Grabkammerausstattung im Zusammenhang standen: Es handelt sich um eine Schüssel mit stark eingezogener Mündung (**Abb. 68, 4**), eine Schüssel mit leicht S-förmiger Profilierung (Form 32 121; **Abb. 69, 20**), ein kleines Bruchstück von einem Sieb (**Abb. 68, 6**), Fragmente von Schüsseln mit innerer eingeglätteter



**Abb. 68** Rovná (okr. Strakonice). Grabhügel 1. Bruchstücke von Tongefäßen aus der Stufe Ha D. Sekundäre Störung im östlichen Teil der Kammer (Objekt 1): **1, 3**. Steinmantel des Grabhügels (1. Dokumentationsniveau): **2, 5, 4**; (2. Dokumentationsniveau): **6-15**. – 1-14 Keramik; 15 Stein. – (Zeichnung L. Bílý, T. Kolegar).



**Abb. 69** Rovná (okr. Strakonice). Grabhügel 1. Steinmantel des Grabhügels. Bruchstücke von Tongefäßen aus der Stufe Ha D. – (Zeichnung L. Bílý, T. Kolegar).

Verzierung (Verzierung 711: senkrechte dünne Linien; Verzierung 152: dichte eingeglättete Gitter gesäumt von Ritzlinien; **Abb. 68, 10-11**), ein Teil von einem topfartigen Gefäß mit konischem Hals und doppelter Kerbleiste (Form 11 322, Verzierung 904; **Abb. 68, 7**) sowie kleinere Randfragmente von topfartigen Gefäßen (**Abb. 68, 9. 12-14**). Aus dem 3.-4./5. Dokumentationsniveau stammt feine dünnwandige Keramik, vertreten durch Scherben von Knickwandschalen (Form 32 231; Verzierung 205: äußerst feine schräge Kerben; **Abb. 69, 13-14**), die für die Phase Ha D2/D3 typisch sind. Fragmente von Schüsseln mit innerer geritzter (Verzierung 323: Dreieckmuster aus Rillen, an den Dreieckspitzen mit kleiner Delle; **Abb. 69, 9**) und eingeglätteter Verzierung (Verzierung 711: senkrechte dünne Linien; **Abb. 69, 15**) oder Bruchstücke von einer flaschenartigen Amphore mit Feinhaarstrichdekor auf dem Bauch (Verzierung 333: senkrechte Haarstrichbänder oder Dreieckmuster aus Haarstrichbändern hängen von einer umlaufenden Reihe aus kleinen Tupfendellen; **Abb. 69, 5. 7-8**) datieren wahrscheinlich auch in diesen Zeitabschnitt. Die Schüssel mit leicht S-förmiger Profilierung (Form 32 121; **Abb. 69, 20**) und Schüsseln mit eingezogener Mündung (Form 32 212 und Form 32 213: Schüsseln mit stark eingezogener Mündung; **Abb. 68, 4; 69, 12**) sowie Fragmente von topfartigen Gefäßen mit plastischer Leiste (Verzierung 902, 904, 910; **Abb. 69, 10-11**) oder einer Reihe von Dellen auf der Schulter (Verzierung 401: umlaufende Reihe aus ovalen Fingerdellen; **Abb. 69, 16**) können nur allgemein der Stufe Ha D zugeordnet werden. Sie zählen zu den dickwandigen Nutzgefäßen.

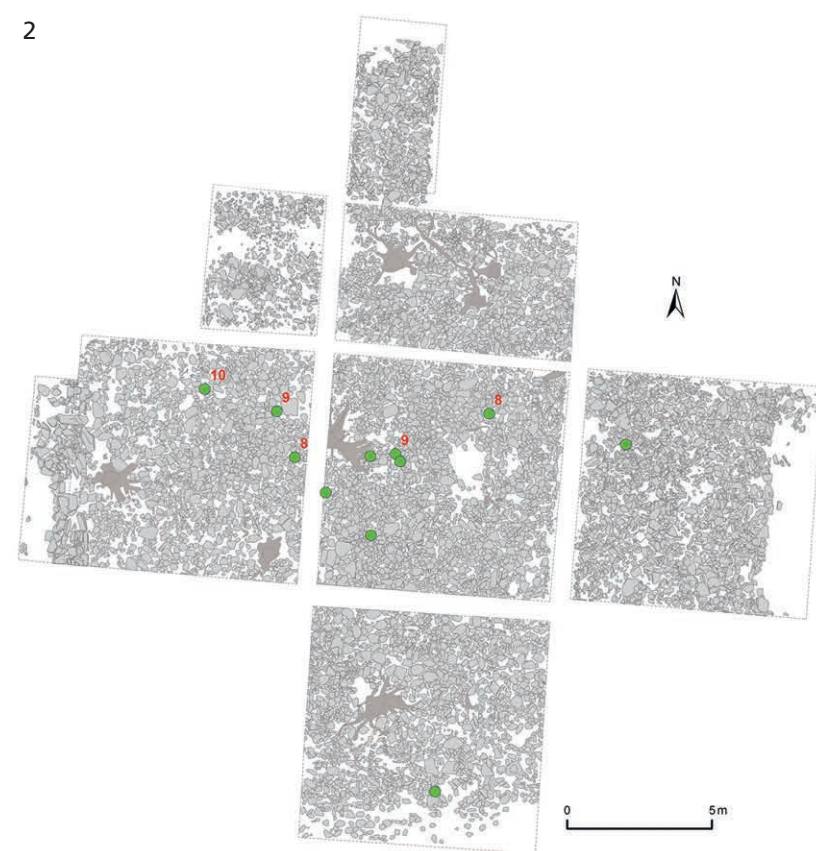
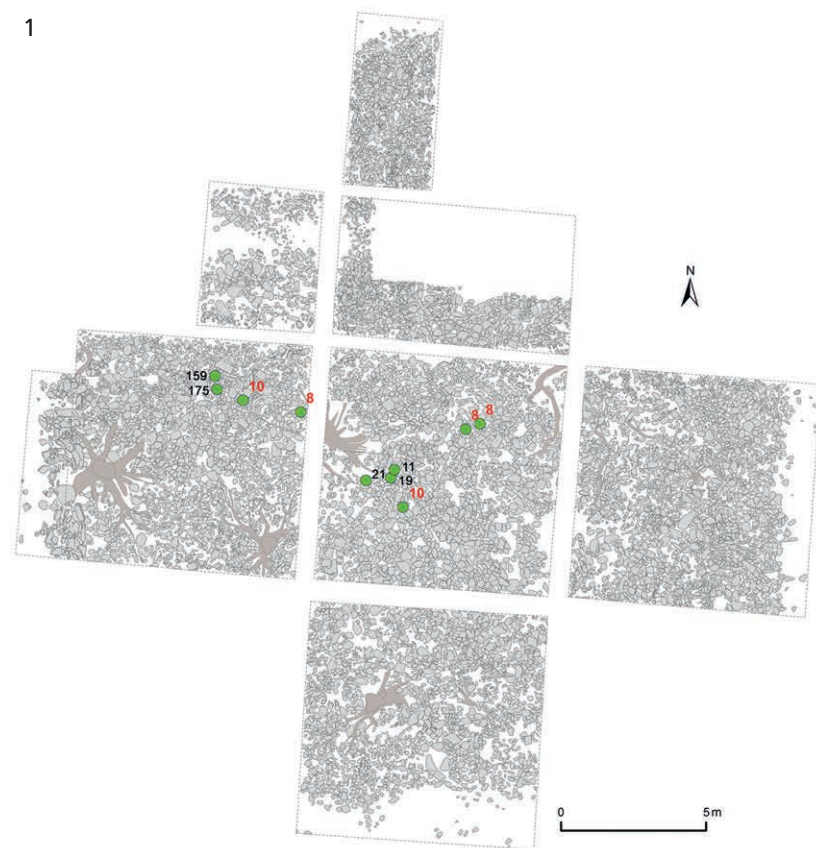
## JÜNGERE EISENZEIT

In der Steinaufschüttung des Grabhügels wurde bereits im ersten Dokumentationsniveau und auch in allen anderen Niveaus Lt C/D-zeitliche Keramik in großer Menge gefunden (**Abb. 70-72; 73, 1-14; Taf. 36F**). Es handelte sich um Grobkeramik aus Graphitton, z. B. kleine Bruchstücke von kammstrichverzierten Scherben und Ränder von topfartigen Gefäßen (**Abb. 73, 1-9. 11-14**). Die Feinkeramik wurde auf der Drehscheibe hergestellt (**Abb. 72**); ein vasenförmiges Gefäß (Gefäß-Nr. 9; **Abb. 72, 1; 74**), eine Schüssel mit eingezogener Mündung (Gefäß-Nr. 10; **Abb. 72, 2**) und eine tiefe Schale mit zylinderförmigem Hals (Gefäß-Nr. 8; **Abb. 72, 3**) konnten rekonstruiert werden. Verwandte Formen zu diesen Schalen mit zylinderförmigem Hals (**Abb. 72, 3**) sind schon in der Stufe Lt C1 belegt<sup>222</sup>. Kreisförmige Riefen auf der Bodenaußenseite hängen mit der Drehscheibentechnik zusammen und sind besonders in der Phase Lt D1 nicht nur auf Funden aus einer großen Anzahl von Flachlandsiedlungen in der unmittelbaren Umgebung der Fundstelle von Rovná bekannt (z. B. Třebohostice, Petrovice, Kbelnice, Kuřimany), sondern auch in den Siedlungen und Oppida Böhmens zu finden<sup>223</sup>. Fragmente eines vasenförmigen Gefäßes (**Abb. 72, 1**) gehörten wahrscheinlich zu einer fassförmigen Vase mit eingeglätteter Wellenlinie. Diese Gefäßform ist in der Stufe Lt D üblich und tritt verstärkt in den Oppida auf<sup>224</sup>. Die scheibengedrehte Schüssel mit eingezogener Mündung (**Abb. 72, 2**) stellt zwar eine zeitlich durchlaufende Form dar, sie ist jedoch in die Jung- und Spätlatènezeit zu datieren. Zusammen mit jung- und spätlatènezeitlicher Keramik (**Abb. 70-71; 74**) traten im 1.-2. und 4.-5. Planum Fragmente von Menschenknochen auf (**Abb. 75-76**). Die Radiokarbondatierung von zwei menschlichen Knochen (**Abb. 75, 2**; siehe Kap. R. Kyselý / I. Světlík, Radiokarbondatierung der Menschen- und Tierknochen, **Tab. 5; Abb. 113**) bestätigte einen jüngeren latènezeitlichen Eingriff. Die Steinaufschüttung des Hü-

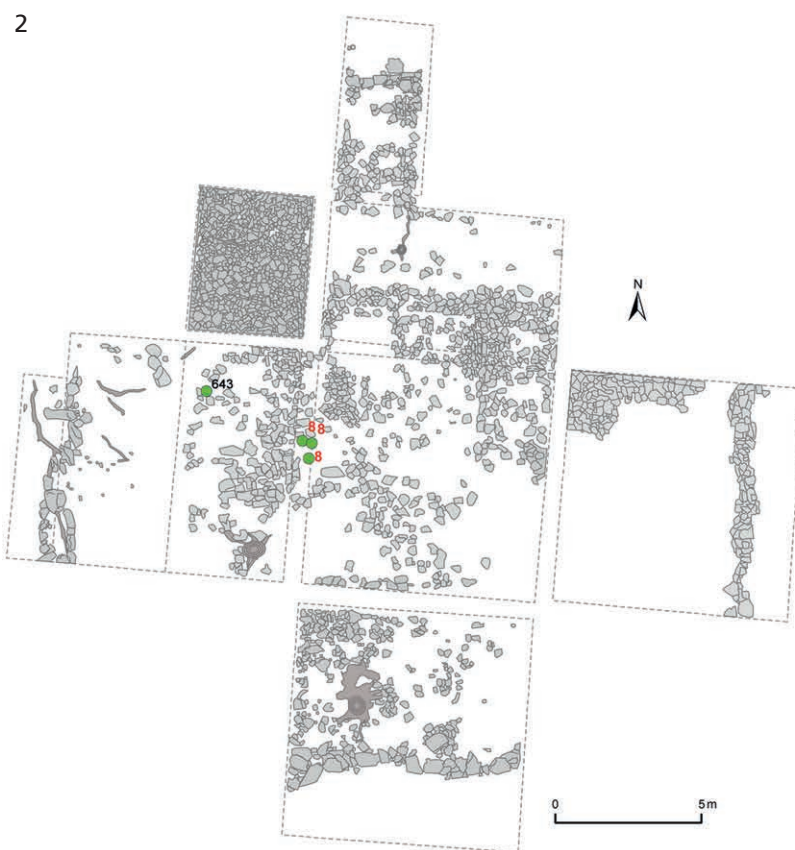
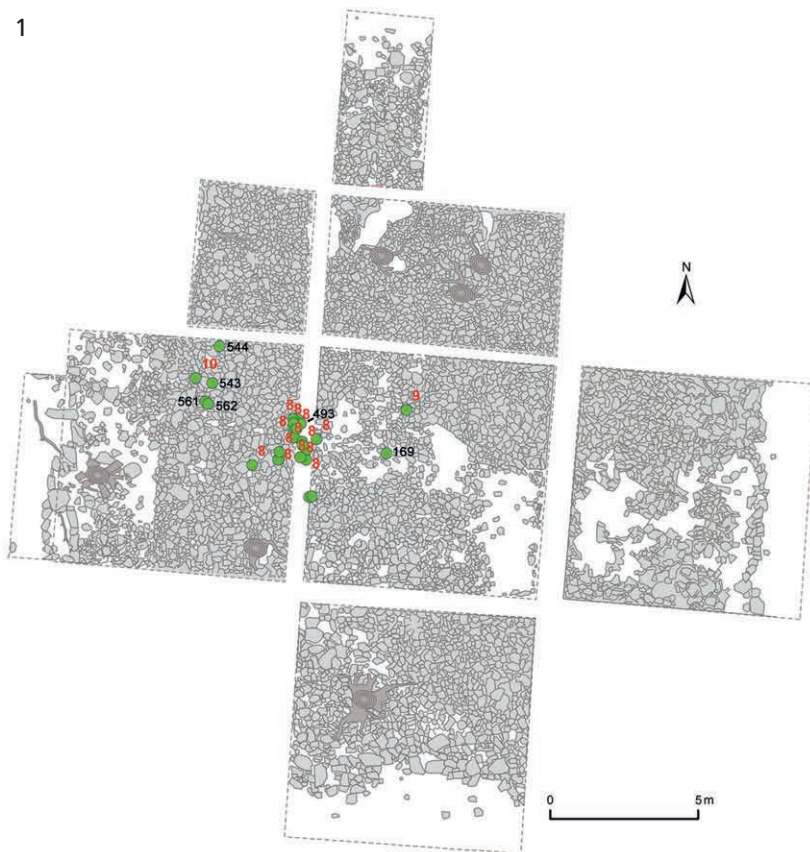
<sup>222</sup> Zeiler 2010, Abb. 70.

<sup>223</sup> Jansová 1962; 1986, 97 Taf. 89, 3. 7; Fröhlich 1985, 206 Abb. 2, 11; Rybová/Drda 1994, 131 Abb. 22, 10; Chytráček/Metlička 2004, 87; Valentová 2013, 37 f. Taf. 1-5, 53. 55-56.

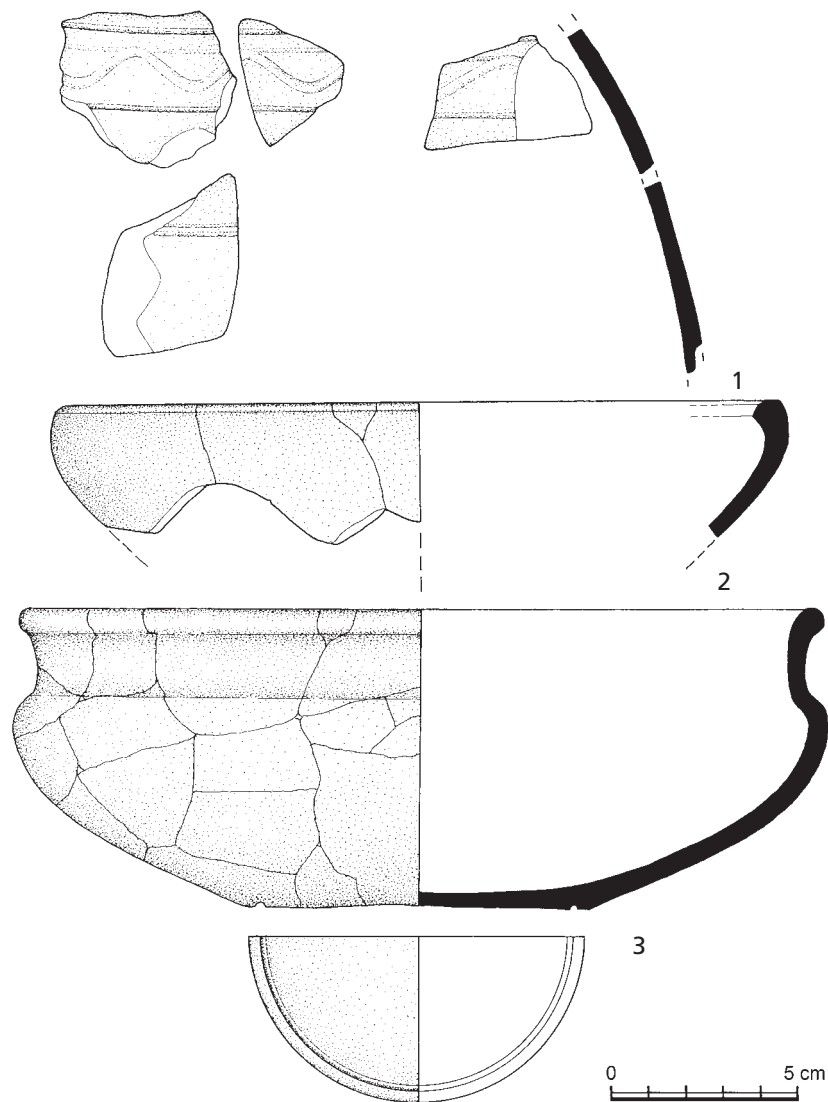
<sup>224</sup> Jansová 1986, Taf. 14, 7; 26, 5; 1988, Taf. 143, 14; Drda/Rybová 1993, Abb. 9, 9; Rybová/Drda 1994, Abb. 27, 9; Chytráček/Metlička 2004, 66 Abb. 11, 9.



**Abb. 70** Rovná (okr. Strakonice). Grabhügel 1. – **1** Gesamtplan des 1. Dokumentationsniveaus/Planums. Die grünen Punkte markieren die Verteilung der Keramikscherben aus Lt C-D (**8** Gefäß-Nr. 8; **9** Gefäß-Nr. 9; **10** Gefäß-Nr. 10). – **2** Gesamtplan des 2. Dokumentationsniveaus/Planums. Die grünen Punkte markieren die Verteilung der Keramikscherben aus Lt C-D (**8** Gefäß-Nr. 8; **9** Gefäß-Nr. 9; **10** Gefäß-Nr. 10). – (Grafik J. John).



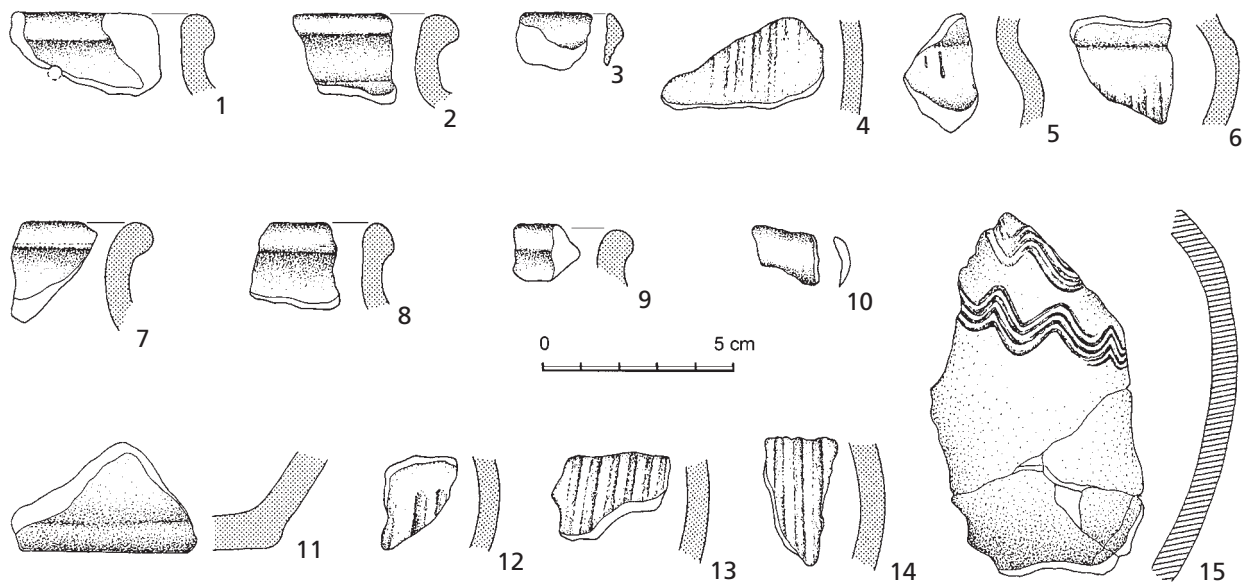
**Abb. 71** Rovná (okr. Strakonice). Grabhügel 1. – **1** Gesamtplan des 3. Dokumentationsniveaus/Planums. Die grünen Punkte markieren die Verteilung der Keramikscherben aus Lt C-D (**8** Gefäß-Nr. 8; **9** Gefäß-Nr. 9; **10** Gefäß-Nr. 10). – **2** Gesamtplan des 4. Dokumentationsniveaus/Planums. Die grünen Punkte markieren die Verteilung der Keramikscherben aus Lt C-D (**8** Gefäß-Nr. 8). – (Grafik J. John).



**Abb. 72** Rovná (okr. Strakonice). Grabhügel 1. Gedrehte Feinkeramik Lt C-D (Gefäß-Nr. 8-10). Gefäßfragmente aus der Steinschüttung des Grabhügels über dem östlichen, westlichen und südlichen Teil der Grabkammer und westlich der Grabkammer (1. Dokumentationsniveau): **2-3**; Gefäßfragmente aus der Steinkonstruktion des Grabhügels über dem südwestlichen Teil der Grabkammer (1. Dokumentationsniveau): **2**; Gefäßfragmente aus der Steinkonstruktion des Grabhügels über dem östlichen, südlichen und westlichen Teil der Grabkammer sowie westlich der Grabkammer (2. Dokumentationsniveau): **1-3**; Gefäßfragmente aus der Steinkonstruktion des Grabhügels über dem westlichen Teil der Grabkammer (2. Dokumentationsniveau): **1**; Gefäßfragmente aus der Steinkonstruktion des Grabhügels über dem nordwestlichen Teil der Grabkammer (3. Dokumentationsniveau): **1**; Gefäßfragmente aus der Steinkonstruktion des Grabhügels über dem westlichen Teil der Grabkammer (3. Dokumentationsniveau): **3**; Gefäßfragmente aus der Steinkonstruktion des Grabhügels westlich der Grabkammer (3. Dokumentationsniveau): **2**; Gefäßfragmente vom südwestlichen Teil des Grabkammerbodens (4. Dokumentationsniveau): **3**; Gefäßfragmente aus der Verfüllung von Objekt 11 (5. Dokumentationsniveau): **1**. – (Zeichnung L. Bílý).

gels wurde offenbar an mehreren Stellen gestört. Neben der Keramik der Jung- und Spätlatènezeit wurden im 5. Dokumentationsniveau auch latènezeitliche Eisenobjekte erfasst (**Abb. 74, 427, 701, 710, 771**). So wurden im unteren Teil der Verfüllung von Objekt 11 Fragmente einer eisernen Drahtfibel vom Mittellatèneschema (**Abb. 74, 771; 77, 1**) gefunden. Die fragmentierte Fibel vom Mittellatèneschema mit flach gewölbtem, kräftigem Bügel kann dem Typ Kostrzewski Var. A zugerechnet werden<sup>225</sup>. Fibeln dieses Typs tauchen in

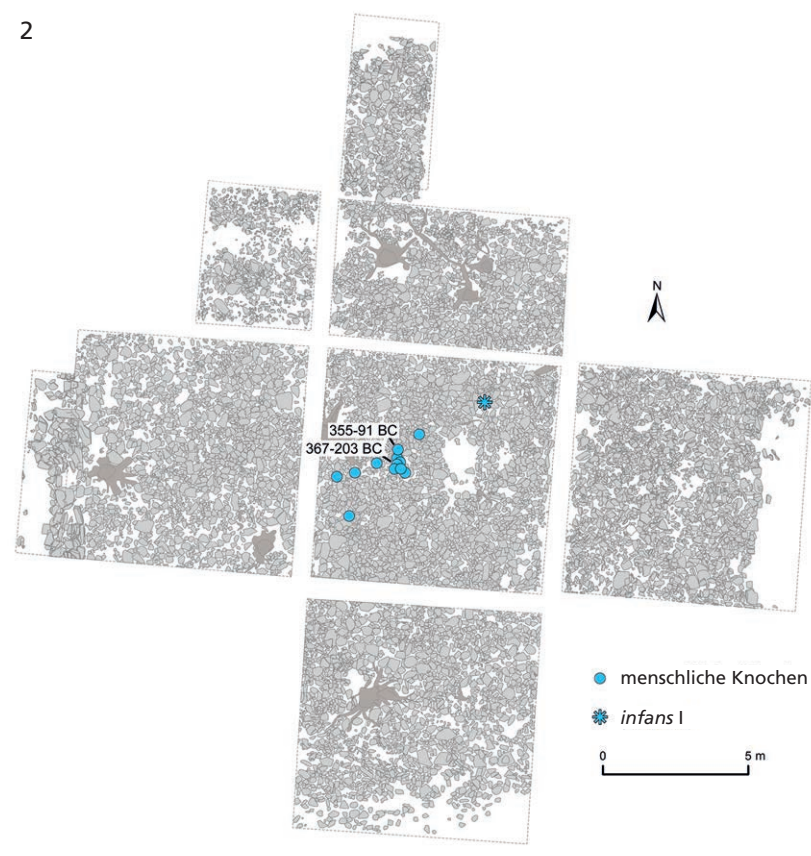
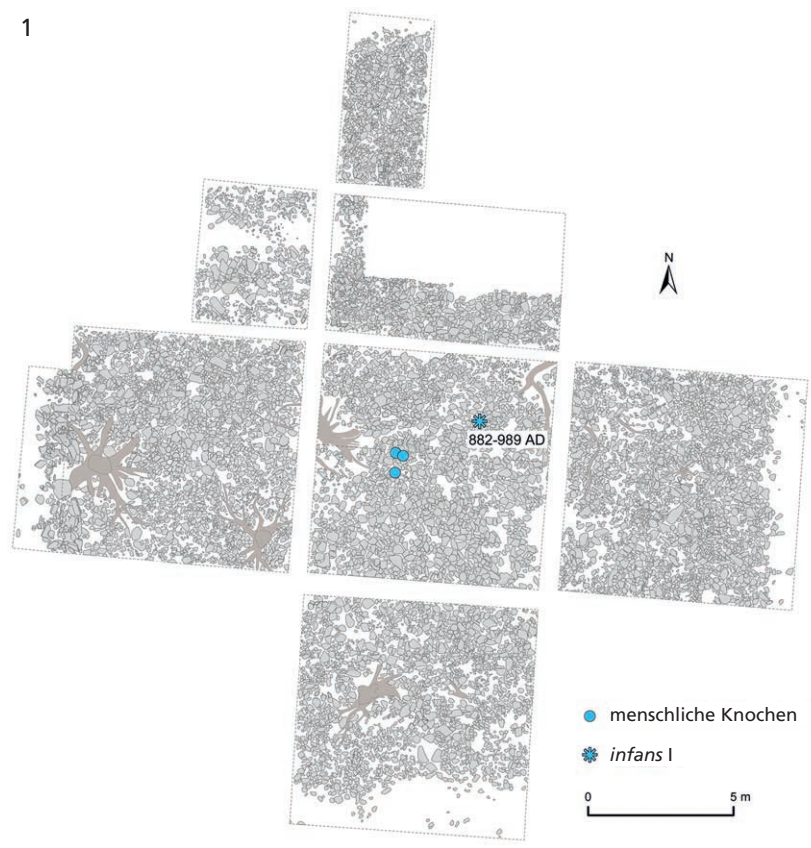
<sup>225</sup> Kostrzewski 1919, 15 Abb. 1.



**Abb. 73** Rovná (okr. Strakonice). Grabhügel 1. Steinmantel des Grabhügels. Fragmente der Graphittonkeramik Lt C-D (**1-9, 11-14**) und das Fragment eines frühmittelalterlichen Gefäßes (**15**). – (Zeichnung L. Bílý, T. Kolegar).

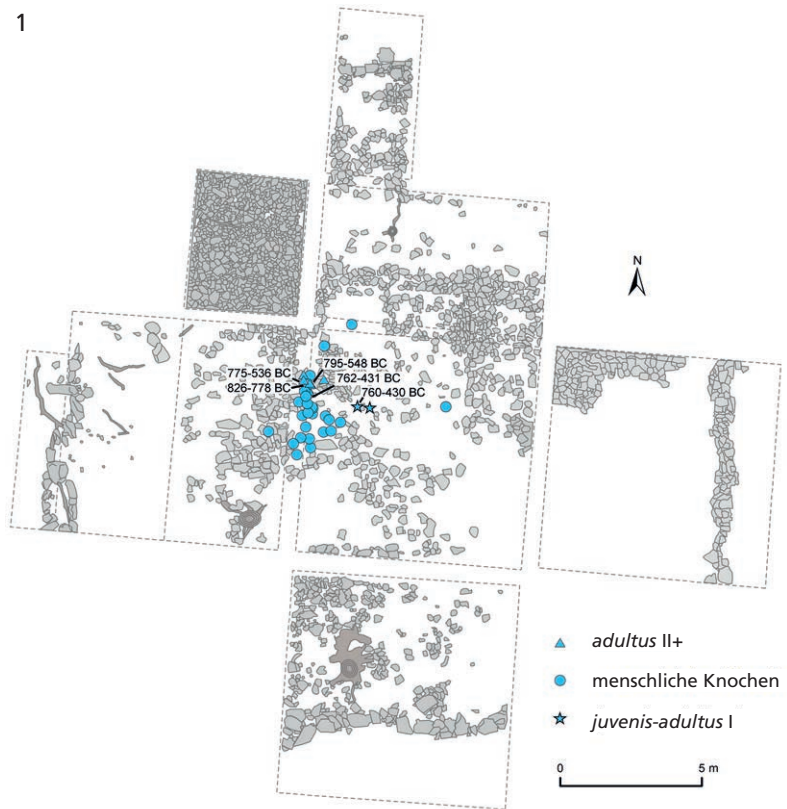


**Abb. 74** Rovná (okr. Strakonice). Grabhügel 1. Gesamtplan des 5. Dokumentationsniveaus/Planums. **A** Die grünen Punkte markieren die Verteilung der Keramikscherben aus Lt C-D (**9** Gefäß-Nr. 9). – **B** Die orangenen Dreiecke markieren die Verteilung der Objekte aus Eisen aus Lt C-D. – **C** Baumstumpf mit Wurzeln. – (Grafik J. John).

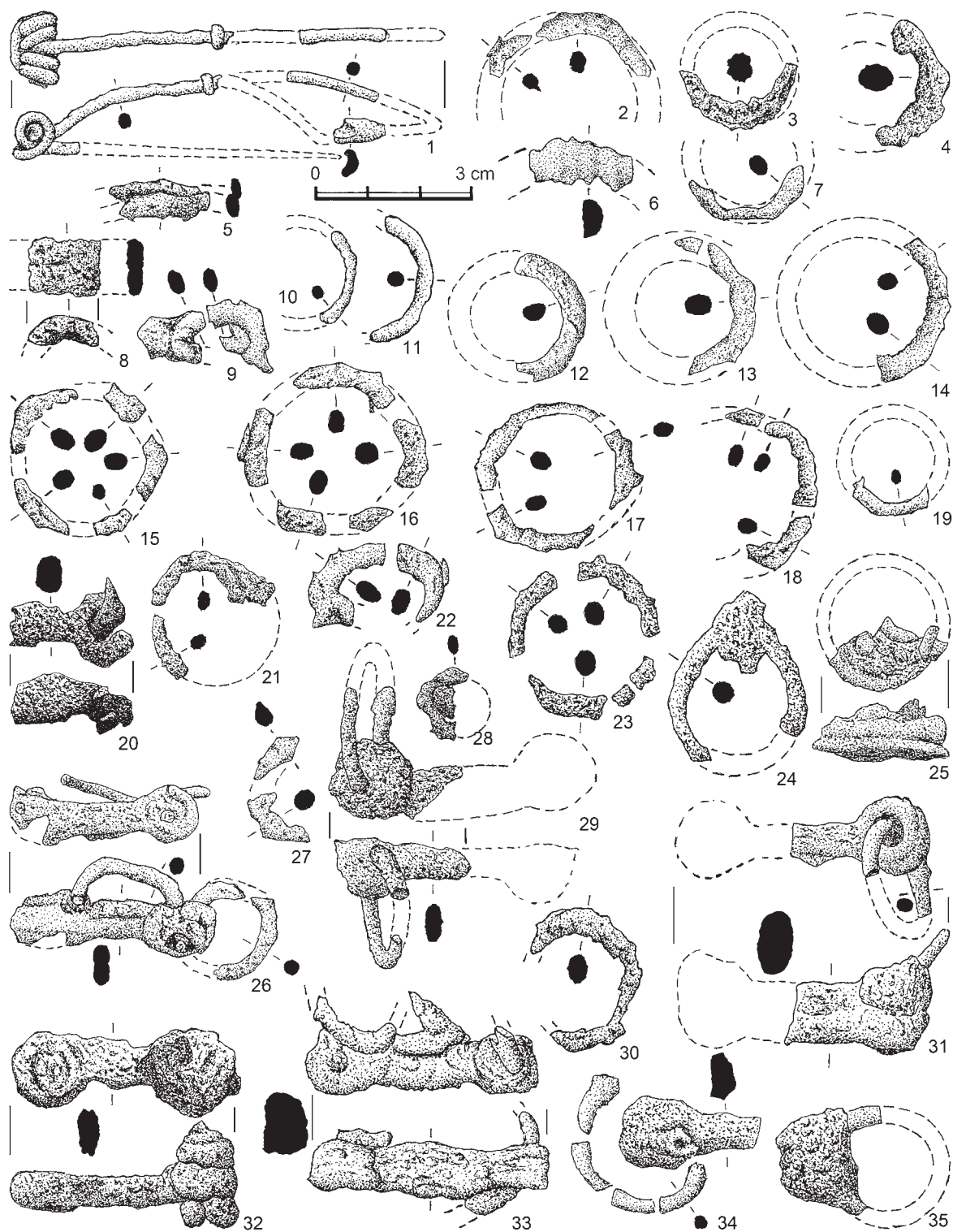


**Abb. 75** Rovní (okr. Strakonice). Grabhügel 1. Verteilung der menschlichen Knochen. – **1** Gesamtplan des 1. Dokumentationsniveaus/Planums. – **2** Gesamtplan des 2. Dokumentationsniveaus/Planums. – (Grafik J. John).

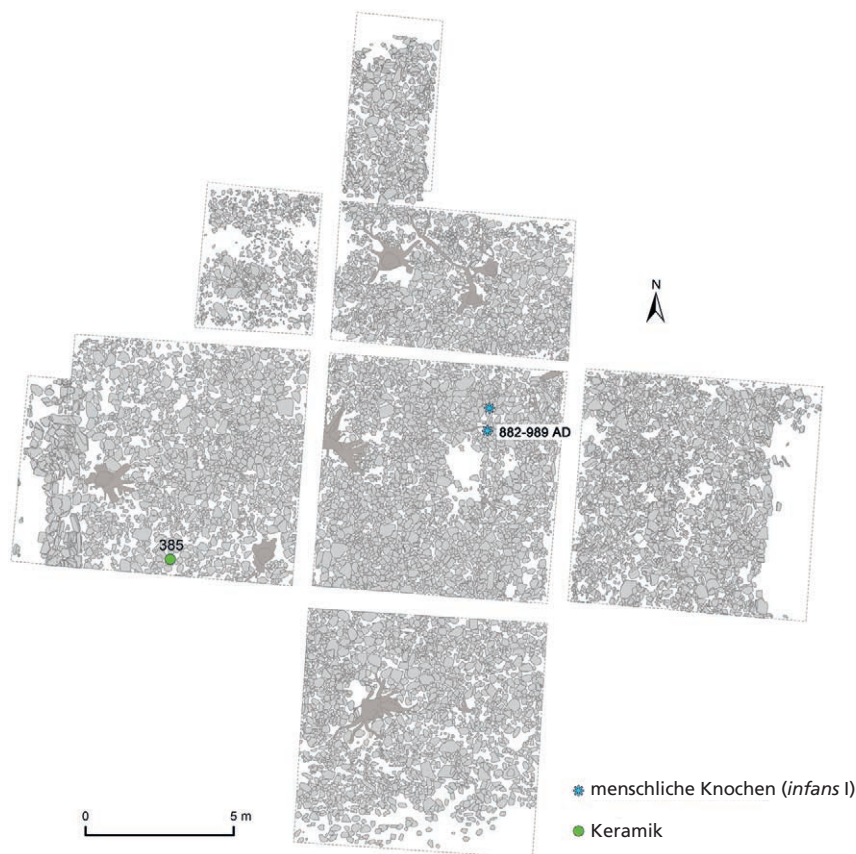




**Abb. 76** Rovná (okr. Strakonice). Grabhügel 1. Verteilung der menschlichen Knochen. – **1** Gesamtplan des 4. Dokumentationsniveaus/Planums. – **2** Gesamtplan des 5. Dokumentationsniveaus/Planums. – (Grafik J. John).



**Abb. 77** Rovná (okr. Strakonice). Grabhügel 1. Grabkammer. Bereich der sekundären Störung aus Lt C-D im westlichen Teil der Grabkammer (2. Dokumentationsniveau, über Objekt 11): **11** (63). Bereich der sekundären Störung aus Lt C2-D im westlichen Teil der Grabkammer (5. Dokumentationsniveau, Verfüllung Objekt 11): **1-10, 12-19, 22, 25-27, 30-31, 33, 35** (771, 1807, 2108, 1809, 701, 2136, 2037, 710, 758, 723). Bereich der sekundären Störung aus Lt C2-D im südwestlichen Teil der Grabkammer (2. Dokumentationsniveau, südlich von Objekt 11): **20-21, 28** (113); (4.-5. Dokumentationsniveau): **23-24, 29** (427). Bereich der sekundären Störung aus Lt C2-D (Objekt 11?): **32, 34** (2142). – 1-35 Eisen. – (Zeichnung M. Chytráček sen.).



**Abb. 78** Rovná (okr, Strakonice). Grabhügel 1. Gesamtplan des 2. Dokumentationsniveaus/Planums mit der Lage der frühmittelalterlichen Funde. – (Grafik J. John).

Grabfunden<sup>226</sup> und auch in Oppida<sup>227</sup> auf und ermöglichen es, einigermaßen deutlich die chronologischen Beziehungen zwischen der Schlussphase der Körpergräberfelder (Brandgräberfelder) und den Anfängen der Oppidazivilisation zu beleuchten<sup>228</sup>. Die Eisenfibel von Rovná (**Abb. 77, 1**) kann wahrscheinlich an den Beginn der Stufe Lt C2 datiert werden. In der absoluten Chronologie gelangen wir dann zum allgemein akzeptierten Datum 175 v. Chr., das sich vor allem auf dendrochronologische Daten stützt<sup>229</sup>. Bemerkenswert sind auch die Reste von eisernen Gliedern und Ringen einer Gürtelkette (**Abb. 74, 113. 427. 701. 710. 758; 77, 2-35**) aus prismenförmigen Gliedern (Gruppe Gk-H), die in die Stufe Lt B2 zu datieren ist<sup>230</sup>.

## FRÜHMITTELALTER

Im Sektor 2, 2. Dokumentationsniveau, wurde in der Steinschicht eine längliche Steinkiste aus flachen, senkrecht gestellten Steinplatten mit den Maßen 40 cm × 20 cm erfasst (**Taf. 10**). Auf dem 1. und 2. Dokumentationsniveau im Sektor 2 wurden die Überreste eines Neugeborenen entdeckt (**Abb. 78**). Ein Fragment des rechten Humerus eines Neugeborenen befand sich in der 1. mechanisch abgetragenen Schicht unmittelbar über der Steinkiste, ein Fragment eines Schienbeinknochens im Inneren am nördlichem Rand der Steinkiste (2. Dokumentationsniveau). Die Radiokarbondatierung eines Knochenfragments des Neugeborenen ergab

<sup>226</sup> Krämer 1985, 27.

<sup>227</sup> Rybová/Drda 1989, 398f. Tab. 1; Drda/Rybová 1992, 335-342 Abb. 21, 1-2 Taf. 1.

<sup>228</sup> Gebhard 1991, 17f. 97. 128-131 Abb. 42; 44 Taf. 20-24.

<sup>229</sup> Drda/Rybová 1992, 340.

<sup>230</sup> Bujna u. a. 1996, 109; Bujna 2011, 99 Abb. 41.

eine Datierung in die mittlere Phase (mittlere Burgwallzeit) des frühen Mittelalters. Im westlichen Teil von Sektor 1 wurde in der Steinschicht der 2. Dokumentationsniveau u.a. eine Wandscherbe mit mehrfach geritztem Wellenliniendekor geborgen (**Abb. 73, 15**). Auch dieses Gefäßbruchstück kann in die mittlere Burgwallzeit datiert werden.

*M. Chytráček*